Zeitschrift: Farnblätter : Organ der Schweizerischen Vereinigung der Farnfreunde

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung der Farnfreunde

Band: - (1981)

Heft: 7

Buchbesprechung: Literaturbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nur noch ein halbverwelktes Exemplar und *Selaginella selaginoides* (L.) Link ausfindig machen.

Den Abschluss der Exkursion bildete ein Halt in Bivio (1769 m), wo die Photographen unter Regenschirmen hervor ihre letzten Blitze auf einige schöne Stöcke von *Woodsia alpina* (Bolton) S.F. Gray schossen.

Literaturbesprechungen

S. Kurata and T. Nakaike (Herausg.): *Illustrations of pteridophytes of Japan*. Vol. 1. 628 S., 2 Farbtafeln, 104 Schwarz-Weiss-Fotos, 100 Sporen-Mikrofotos, 100 Tafeln mit Strichzeichnungen, 100 Verbreitungskarten; gef. Karte im Einband. University of Tokyo Press, 1979. Preis ca. Sfr. 130.-(geb.). (Text japanisch).

Einmal mehr hat uns das grosse Interesse an Farnen im farnreichen Japan ein vorzügliches, in diesem Falle auch recht originelles Werk über diese Pflanzengruppe beschert. Es ist kein Bestimmungsbuch; der beschreibende Text ist sehr kurz. Das Werk besteht in erster Linie aus Illustrationen, und sie sind von vorzüglicher Qualität. Es werden Vertreter der *Gleicheniaceae*, *Hymenophyllaceae*, *Sinopteridaceae*, *Dennstaedtiaceae*, *Pteridaceae*, *Plagiogyriaceae*, *Davalliaceae*, *Cyatheaceae* und *Aspidiaceae* behandelt. Alle Arten sind mindestens durch eine Standortfotografie, eine Habituszeichnung sowie eine Abbildung des Epidermis- und Spaltöffnungsmusters (Blattober- und -unterseite) illustriert. In sehr vielen Fällen kommen Detailzeichnungen von Schuppen, Blattspindeln im Querschnitt (auf verschiedenen Niveaus), Sporangien, Sporen, Paraphysen, Blattrand, Nervatur u.s.w. hinzu; hier wurde zwanglos eine Auswahl diagnostisch bzw. zur Erkennung wichtiger Strukturen abgebildet. Die Fotos zeigen zumeist den ganzen Farn mit einem Ausschnitt des Standortes; sie sind meist sehr gut, doch wäre in vielen Fällen eine bessere Abstufung der Grautöne beim Klischieren den Originalen wahrscheinlich besser gerecht geworden. Dies ist allerdings fast das Einzige, was an diesem hervorragenden Atlas auszusetzen ist. Die Verbreitungskarten, die das Areal der Arten innerhalb der japanischen Inseln, von Hokkaido bis Iriomote, wiedergeben, sind Raster-Punktkarten; es wurde ein recht feines Raster verwendet.

Der Text ist den meisten europäischen Lesern wohl kaum zugänglich. Er besteht (wie dem Rez. auch erklärt werden musste)

hauptsächlich aus Aufzählungen von Fundorten bzw. Belegen, auf deren Verständnis man angesichts der ausführlichen Punktkarten gut verzichten kann. Systematik und Nomenklatur sind auf dem neuesten Stand; die Aufsplitterung der Hymenophyllaceen-Gattungen wird vielleicht nicht jedem gefallen.

Beim Durchblättern dieses Werkes wird einem so recht bewusst, wie armselig sich die europäische Farnflora im Vergleich zur ostasiatischen, auch der extratropischen, ausnimmt. Eine gute Gelegenheit, den Blickwinkel zu erweitern! Band 2 wird mit Spannung erwartet. Einband, Papier und Druck sind von tadelloser Qualität, und das Buch ist seinen Preis wert. *K.U. Kramer*

T.-Ch. Huang: *Spore flora of Taiwan (Pteridophyta)*. v + 111 S., 120 photogr. Tafeln, 12 Textfig. National Taiwan University, Taipei, 1981. (geb.) Preis ?.

Der Fachsystematiker mag ein wenig enttäuscht sein, hier statt der – neuerdings schon recht gewohnten – Rasterelektronenmikroskopbilder nur Lichtmikroskopfotos (und einige Zeichnungen) zu finden. Doch ist man bei der praktischen Arbeit, beim Vergleichen rezenter und besonders auch fossiler Pteridophytensporen, meistens auf das Lichtmikroskop angewiesen, und so erscheint das Vorgehen des Verfassers voll gerechtfertigt. Er hat erhebliche Erfahrung auf palynologischem Gebiet und hat 1972 eine schöne Pollenflora von Taiwan vorgelegt. Die Basis für dieses Buch bildet Band I der "Flora of Taiwan", dessen Systematik und Nomenklatur angewandt werden. Wertvoll ist das eingehend illustrierte Glossarium mit einem regelrechten Bestimmungsschlüssel zu den bei Pteridophyten beobachteten Skulpturtypen.

Die Sporen der einzelnen Gattungen und Arten sind ebenfalls aufgeschlüsselt; doch wird die Brauchbarkeit ein wenig beeinträchtigt durch das Fehlen eines Familienschlüssels. Hier wäre wohl ein allgemeiner Schlüssel zu den Gattungen, ohne Berücksichtigung von Familien, vorzuziehen gewesen. Die Sporenmerkmale werden für jede Familie, Gattung und Art beschrieben, fussend auf taiwanesischen Vertretern bzw. Sporenproben. Der Abbildungsmasstab der meisten Tafeln ist eine tausendfache Vergrösserung, was der Vergleichbarkeit sehr zugute kommt. In den meisten Fällen stehen verschiedene Ansichten der gleichen Spore, bzw. verschiedene Tiefenschärfenniveaus, neben einander zur Verfügung. Nur bei Sporen mit starker Oberflächenskulptur, wie *Dryopteris* und Verwandte sie haben, geht einiges an Details verloren. Das Buch kann einen Vergleich mit ähnlichen Werken, etwa dem Gemeinschafts-

werk "Sporae Pteridophytorum Sinicorum" (Peking, 1976) oder Devis "Spores of Indian Ferns" (New Delhi, 1977) sehr gut bestehen.

Durch das Hinzufügen einiger, meist vom gleichen Autor beschriebener Pteridophytensporen aus dem Miozän von Formosa gewinnt es noch an Wert. *K.U. Kramer*

H.T. Clifford and J.Constantine: *Ferns, fern allies and conifers of Australia.* A laboratory manual. xvii + 150 S., 24 Textfig., University of Queensland Press, St. Lucia, Queensland, 1980. Preis ca. Sfr. 70.- (geb.).

Endlich eine Farnflora von ganz Australien! Mit diesem Gedanken bestellte der Rez. das Buch. Und wenn es auch nicht genau das ist, kommt es dieser Erwartung doch recht nahe. Die Besprechung kann sich hier auf den Pteridophytenteil beschränken, der 2/3 des Buches einnimmt.

Das Buch ist für den Anfänger gedacht, wie es im Vorwort heisst, aber, wohlverstanden, für den Anfänger, der über die Hilfsmittel eines Labors verfügt; daher der Untertitel. Dies führt zu einer gewissen Unausgeglichenheit, die sich besonders darin äussert, dass Familien (und übergeordnete Kategorien) sowie Gattungen ausführlich behandelt werden, unter Einbeziehung mikroskopischer Merkmale, die Arten dagegen nur aufgezählt und, wo nötig, aufgeschlüsselt werden. Ihre Verbreitung über die Staaten der Australischen Union wird in übersichtlichen Tabellen angegeben, wenn auch nur recht global. Die Illustrationen tragen besonders zum Verständnis der Klassifikations- und Einteilungsprinzipien bei, weniger zum Erleichtern der Bestimmung; nach Ansicht des Rez. sind sie zu wenig zahlreich, wenn auch sonst adäquat. Das System der Gattungen, Familien und übergeordneten Kategorien ist modern bis hypermodern, mit vielen noch nicht allgemein akzeptierten Gattungen; doch ist dies der Brauchbarkeit als Bestimmungsbuch kaum abträglich. Man sollte dieses Buch neben den bereits vorliegenden lokalen australischen Farnfloren bzw. Bearbeitungen der Pteridophyten in vollständigen Floren einzelner australischer Staaten verwenden. Dann ist es, als Quelle von Information über moderne Systematik und Nomenklatur und als Artenliste auf dem letzten Stand, unentbehrlich. Die Bibliographie und das Verzeichnis der Synonyme erscheinen etwas zu knapp und zu willkürlich ausgewählt. Auch hätte nach der (schon öfter vorgetragenen) Meinung des Rez. der Familienschlüssel, der umständlich und unpraktisch wirkt, durch einen "künstlichen" Gattungsschlüssel ersetzt werden sollen, auch wenn

dies einem der Prinzipien des Buches, dem Erklären der Klassifikationsgrundlagen, zuwider läuft.

Für den Farn-Interessenten mit einiger Erfahrung ist dies ein recht wertvolles Buch, und als Vorläufer einer Farnflora von ganz Australien ist es höchst willkommen. *K.U. Kramer*

E.A.C.L.E. Schelpe and M.A. Diniz: *Pteridophyta*, in: E.J. Mendes (Herausg.), Flora de Moçambique. 257 S., 15 Tafeln (Strichzeichnungen). Lisboa 1979. Preis ?. (Text portugiesisch).

Für die Vollständigkeit der Flora von Moçambique war eine Bearbeitung der Pteridophyten erforderlich. Da eine solche bereits in Form des Pteridophyten-Bandes der „Flora Zambesiaca" existierte (Schelpe 1970), zu deren Gebiet auch Moçambique zählt, konnte sich der Verfasser im grossen Ganzen darauf beschränken, einen sich auf dieses Land beziehenden Auszug aus seinem früheren Werk zu schreiben. Es weicht nur in Einzelheiten von der vorhergehenden Bearbeitung ab; so wird z.B. *Phymatodes* mit *Microsorium* vereinigt (aber die Art sollte auch unter *Microsorium* „*scolopendria*" heissen, nicht „*scolopendrium*"). Die Tafeln sind ebenfalls fast alle aus der „Flora Zambesiaca" übernommen; nur wenige sind Originalzeichnungen, die zwar von guter Qualität sind, aber im Stil etwas aus dem Rahmen fallen. Die Zitierungen von Herbarbelegen aus Moçambique sind um einiges vermehrt. Die Schlüssel konnten, durch das Weglassen nicht im Lande vertretener Arten der „Flora Zambesiaca", etwas vereinfacht werden.

Eine gediegene Lokalflora, auf deren Anschaffung man allerdings verzichten kann, wenn man den Farnband der „Flora Zambesiaca" bereits besitzt. *K.U. Kramer*